

Erasmus+ Auslandsemester WS 23 in Nicosia (Zypern) auf der European University of Cyprus

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Motivation

Mein Entschluss, ein Auslandssemester zu absolvieren, basierte auf der festen Überzeugung, dass der Wechsel in ein fremdes Land und der damit verbundene Ortswechsel entscheidend zur persönlichen Entwicklung beitragen. Ich sah darin eine einzigartige Chance, meine Komfortzone zu verlassen, was meiner Meinung nach essenziell ist, um Offenheit gegenüber neuen Menschen, Kulturen und Situationen zu fördern und meinen Horizont zu erweitern. Die Möglichkeit, an einer anderen Universität zu studieren, war für mich eine faszinierende Perspektive, um unterschiedliche Lehrmethoden und pädagogische Ansätze kennenzulernen, die sich von denen in meinem Heimatland unterscheiden. Darüber hinaus war ich sehr daran interessiert, ein anderes Gesundheitssystem aus nächster Nähe zu erleben und zu verstehen, wie medizinische Versorgung in einem anderen kulturellen und organisatorischen Kontext funktioniert. Nicht zuletzt war mir bewusst, dass dies möglicherweise die letzte Gelegenheit sein könnte, eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, bevor der ernsthafte Berufseinstieg als Ärztin beginnt und andere Verpflichtungen mehr Raum in meinem Leben einnehmen.

Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbungsunterlagen für die ZB Med habe ich der Webseite entnommen:

<https://medfak.uni-koeln.de/internationales/studium-im-ausland/partneruniversitaeten-bewerbungsfristen-bewerbungsunterlagen-erkennung-etc/bewerbungsunterlagen>

1. Ein Motivationsschreiben auf Deutsch (falls angegeben: auch Gründe für die 2. oder 3. Priorität schildern)
2. CV auf Deutsch
3. Immatrikulationsbescheinigung
4. Physikumszeugnis
5. Verpflichtungserklärung „Interkulturelle Sensibilisierung“ - im Portal hinterlegt
6. Verpflichtungserklärung „Versicherungsschutz zur Durchführung eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen des Medizinstudiums“ - im Portal hinterlegt
7. Beratungsprotokoll - im Portal hinterlegt
8. Ein Motivationsschreiben auf der Lehrsprache der Partneruni: gerichtet im Briefkopf an die Wunschuniversität (nur für den Erstwunsch)
9. CV auf der Lehrsprache der Partneruni
10. Kopie des Personalausweises
11. Sprachnachweis der 1. Priorität
12. [Learning Agreement „Student Mobility for Studies“ für die 1. Priorität](#) (Es müssen mindestens 15 ECTS Punkte im Ausland belegt/angestrebte werden)
13. (Buddy-Zertifikat, Teilnahme an Medicus Kickstarter oder Nachweis eines anderen sozialen Engagements - falls vorhanden, keine Pflicht)

Als ich den Platz für Zypern bekommen habe, habe ich das Online Learning Agreement ausgefüllt und abgeschickt. Dieses musste mehrmals zurückgeschickt und angepasst werden, bis es für beide Universitäten gepasst hat.

Versicherungen

Für mein Auslandssemester hatte ich bereits eine Unfallversicherung. Um jedoch umfassend abgesichert zu sein, entschied ich mich zusätzlich für den Abschluss einer Auslandskrankenversicherung beim ADAC.

Links und Ansprechpartner

- Bewerbungsverfahren ZB Med:
<https://medfak.uni-koeln.de/internationales/studium-im-ausland/partneruniversitaeten-bewerbungsfristen-bewerbungsunterlagen-erkennung-etc/bewerbungsunterlagen/bewerbungsunterlagen-auslandssemester-erasmus-sms>

- Studienprogramm Medizin EUC:
<https://euc.ac.cy/en/programs/bachelor-medicine/>
- Login zum Onlineportal der EUC (Anmeldedaten werden per Mail zugeschickt):
https://gge-cyp.onelogin.com/login2/?return=eyJ0eXAiOiJKV1QiLCJhbGciOiJIUzI1NiJ9.eyJmZi9tdWx0aXBsZV9icmFuZHMlOmZhbHNILCJpc3MiOiJNT05PUkFJTCIsInVyaSI6Imh0dHBzOi8vZ2dILWN5cC5vbmVsb2dpbi5jb20vliwiYXVkljoiQUNDRVNTIiwiaWF0Ij0iYXN0ZXliLCJleHAiOiJlE3MDcyMzAzODl5InBhcmFtcyl6e30sIm1ldGhvZCI6ImdlldCJ9.WrGXWYAUoHMqX9YgR9Gi1qKFOwKHxN62VxkcyG_QGQ#app=
- Instagramseite der ESN (hier werden die neusten Events gepostet):
<https://www.instagram.com/esnnicosia/>
- Instagramseite der ELN (hier werden die neusten Events gepostet):
<https://www.instagram.com/erasmuslifenariosia/>

Sprache

Während meines Auslandssemesters wurden alle Lehrveranstaltungen, inklusive Vorlesungen und Prüfungen, auf Englisch abgehalten. Dies betraf auch die Blockpraktika im Krankenhaus, wo einige Ärzte sich bemühten, griechische Gespräche mit Patienten für uns ins Englische zu übersetzen und Erklärungen in Englisch anzubieten. Nicht alle Ärzte folgten diesem Vorgehen, und manche erklärten komplett auf Griechisch. Obwohl viele Patienten Englisch sprachen, gab es Situationen, in denen nur Griechisch zur Kommunikation zur Verfügung stand.

Auslandsaufenthalt

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten

Nachdem mein Learning Agreement von der European University of Cyprus (EUC) bestätigt wurde, musste ich lediglich noch eine "student registration form" ausfüllen, um den administrativen Teil meiner Anmeldung abzuschließen. Dieses Learning Agreement musste ich allerdings einige Male zur Überarbeitung zurücksenden, da die endgültige Kursauswahl erst spät feststand. Trotz dieser kleinen Hürde verlief die Einschreibung problemlos. Die detaillierten Informationen zum Studienablauf und

weiteren organisatorischen Aspekten erhielt ich erst bei meiner Ankunft vor Ort. Zudem wurde von allen Studierenden verlangt, vor Beginn der Krankenhauspraktika einen Mantoux-Test (Tuberkulose-Test) durchzuführen und ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Da ich das Führungszeugnis hätte persönlich in Deutschland beantragen müssen, wurde das fehlende Führungszeugnis von der Universität akzeptiert.

Unterkunft

In Nicosia gab es zwei relevante Erasmusorganisationen, ESN und ELN, wobei nur ELN die Vermittlung von Unterkünften anbot. Obwohl die European University of Cyprus (EUC) Wohnungen in Uni-Nähe zur Verfügung stellte, waren diese tendenziell teurer. Deshalb entschied ich mich für ein Zimmer in einem der Erasmus-Wohnheime, die von ELN angeboten wurden, vor allem weil diese nahe des Stadtzentrums gelegen waren und ich den Austausch mit anderen Erasmus-Studierenden suchte. Ich wählte bewusst eine teurere Wohnoption mit eigenem Bad und war mit dieser Entscheidung sehr zufrieden. Das Zimmer sowie die Wohnung überraschten mich mit ihrer Größe und ich fand schnell Anschluss an nette Mitbewohner, mit denen ich bis heute in Kontakt stehe. Die Ausstattung der Wohnung war insgesamt zufriedenstellend, auch wenn wir in der Küche einige Utensilien nachkaufen mussten. Es war wichtig, sich frühzeitig um eine Unterkunft im Wohnheim zu bemühen, da die Zimmer schnell vergriffen sind, wobei man sich nicht von den oft von ELN genutzten Verkaufsmaschen unter Druck setzen lassen sollte. Die Miete und Nebenkosten waren im Vergleich zu lokalen Wohnungspreisen recht hoch. Eine Wohnung alleine zu suchen stellte aber vor allem für Studierende, die kein Griechisch sprechen und nur für ein halbes Jahr bleiben, eine Herausforderung dar, da fast alle Mietverträge auf mindestens ein Jahr ausgelegt sind. Die Abwicklung war ansonsten unkompliziert, die Kautionsrückzahlung wurde bei nicht Vorliegen großer Schäden zurückerstattet. Aufpassen sollte man bei den Nebenkosten, die bei intensiver Nutzung von Heizung oder Klimaanlage schnell ansteigen können. Die Lage des Erasmuswohnheims war auch deshalb vorteilhaft, weil viele Veranstaltungen von ELN und ESN in unmittelbarer Nähe stattfanden und man sich für weiter entfernte Events leicht ein Bolt teilen konnte.

Lebenshaltungskosten

Die Kaltmiete für mein Zimmer im Erasmuswohnheim, das über ein eigenes Bad verfügte, belief sich auf 425€ pro Monat, was für die Verhältnisse in Nicosia vergleichsweise teuer war. Zusätzlich fielen Nebenkosten von etwa 50€ pro Monat an. Beim Einkaufen stellte ich fest, dass die Preise für Lebensmittel im Supermarkt denen in Deutschland ähnlich waren, wobei bestimmte Produkte wie Milchprodukte sogar teurer sein konnten. Andererseits war frisches Obst und Gemüse auf dem Wochenmarkt oft günstiger zu haben. Was das Essen außerhalb angeht, so waren Restaurants und insbesondere Imbisse in Nicosia günstiger als in Deutschland. Ein besonderes Highlight war der große Halloumi-Wrap, den man für nur 1,50€ bei „Friends“ im Erasmuswohnheim erwerben konnte.

Öffentliche Verkehrsmittel

Von meinem Standort im Stadtzentrum aus hatte ich Zugang zu Bussen, die von vielen Studierenden für die Fortbewegung genutzt wurden. Allerdings waren meine Erfahrungen damit eher gemischt, da die Busse oft verspätet waren und sowohl die Haltestellen als auch die Abfahrtszeiten schwer zu ermitteln waren. Um unabhängiger zu sein, kaufte ich mir ein Fahrrad über die App „Bazaraki“ und war mit dieser Entscheidung sehr zufrieden, obwohl Nicosia nicht besonders fahrradfreundlich ist – es mangelt an Fahrradwegen und das Fahren auf der linken Straßenseite erfordert Gewöhnung. Da ich jedoch das Fahrradfahren in Köln gewohnt bin, stellte dies für mich kein großes Problem dar und ich schätzte das Fahrrad als zuverlässiges Fortbewegungsmittel.

Für längere Strecken nutzte ich die Intercity-Busse, die von Nicosia zu Zielen wie Larnaca, Aya Napa und Paphos fahren und die sich als relativ preiswert erwiesen. Mit dem Studentenausweis konnte ich für nur 4€ Hin- und Rückfahrt den nächstgelegenen Strand in Larnaca erreichen, was etwa eine Stunde Fahrtzeit bedeutete. Auf der Nordseite der Insel, abfahrend vom Kyrinia-Gate, gab es ebenfalls sehr günstige Intercity-Busse, wobei es ratsam war, in Lira zu zahlen, um nicht das Dreifache des Preises zu entrichten.

Belegte Veranstaltungen/Praktika

Die Suche nach den passenden Kursen für mein Auslandssemester gestaltete sich anfangs etwas schwierig, da die European University of Cyprus gerade ihr Curriculum umstellte. Die aktuellen Kurse waren bereits auf der Website verzeichnet, während ich noch Kurse aus dem alten Curriculum benötigte, die in den letzten zwei Jahren angeboten wurden. Hinzu kam, dass Clinical Electives ausschließlich im Sommersemester verfügbar waren, was die Planung weiter komplizierte. Nachdem mein Learning Agreement mehrfach überarbeitet und zurückgesendet worden war, entschied ich mich schlussendlich für folgende Kurse: Internal Medicine und Surgery aus dem vierten Jahr des neuen Curriculums sowie Gynecology aus dem sechsten Jahr des alten Curriculums. Besonders vorteilhaft war, dass der Kurs Surgery auch Anästhesie und Intensivmedizin umfasste, was mir ermöglichte, mir diesen Bereich in Köln anrechnen zu lassen. In Gynäkologie hatte ich die Klausur in Köln bereits absolviert und nahm deshalb nur am Blockpraktikum teil.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Über den Beginn des Semesters wurde ich erst zwei Wochen im Voraus informiert, was darauf zurückzuführen ist, dass das Medizinstudium einen Monat früher startet als andere Studiengänge. Da der genaue Starttermin je nach Semester variieren kann und nicht klar auf der Website ersichtlich ist, empfehle ich, frühzeitig nachzufragen. Die ersten sechs Wochen des Semesters waren durch Vorlesungen mit Anwesenheitspflicht geprägt, die von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 17 Uhr, stattfanden. Einige Professoren kontrollierten die Anwesenheit nicht, aber manchmal gingen Unterschriftenlisten herum. Es war hilfreich, Mitglied in der WhatsApp- oder Facebook-Gruppe des Semesters zu sein, da dort alle relevanten Informationen geteilt wurden, einschließlich derer zu Vorlesungen, die noch nicht auf der Lernplattform Blackboard hochgeladen waren. Die Kommilitonen waren sehr unterstützend, sodass man stets jemanden um Hilfe bitten konnte.

Nach diesen ersten Wochen folgten Midterm-Prüfungen, die etwa die Hälfte des Lernstoffs abdeckten, wobei die genauen Inhalte erst kurz vorher bekannt gegeben wurden. Anschließend starteten die zehn Wochen mit Praktika, organisiert über die App „Logitbox“, die jeden Donnerstag Informationen über den Einsatzort der folgenden Woche bereitstellte. Da viele Praktikumsplätze im Larnaca General Hospital angesiedelt waren, mussten fast alle Studierenden mindestens einmal

dorthin. Zusätzlich gab es Plätze in Protaras, in Limassol und auch einige in Nicosia. Für die außerhalb Nicosias gelegenen Krankenhäuser stellte die Universität morgens Busse zur Verfügung, die die Studierenden zum Krankenhaus brachten und mittags wieder zurück. Die Anwesenheit und die dokumentierten Patientengespräche sowie erlernten Fähigkeiten wurden über die Logitbox App festgehalten und von den zugeteilten Ärzten bestätigt.

Das Semester endete mit Final Exams, die den gesamten Stoff in Form von Multiple-Choice-Fragen abfragten, wobei es kaum Altfragen gab und diese ungerne geteilt wurden. Im Vergleich zu Deutschland fand ich den Prüfungsstoff weniger umfangreich, aber es wurde großer Wert auf das Verständnis der Grundlagen gelegt. Interessant war, dass aufgrund der umfangreichen Praktika kein Praktisches Jahr (PJ) am Ende des Studiums erforderlich ist und es auch keine vergleichbare Abschlussprüfung gibt. Nach Abschluss des sechsten Jahres ist das Studium beendet, und die Absolventen dürfen als Ärzte arbeiten.

Gesundheitssystem vor Ort

Die Betreuung der Patienten während meines Auslandssemesters empfand ich insgesamt als recht gut. Es waren viele kompetente Ärzte und Ärztinnen im Einsatz, die einen Großteil der Patienten zufriedenstellend versorgten. Allerdings fiel mir auf, dass die technische Ausstattung, beispielsweise MRT- oder CT-Geräte, in vielen kleineren Krankenhäusern nicht vorhanden war. Zudem schien die Hygienepraxis nicht den hohen Standards zu entsprechen, die ich aus Deutschland gewohnt war. Ein weiteres Problem stellte die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten dar, die oft nicht optimal war. Patienten mussten teilweise lange Wege in Kauf nehmen, um ein Maximalversorgungszentrum zu erreichen, was die Zugänglichkeit und Effizienz der medizinischen Betreuung beeinträchtigte.

Betreuung an der Hochschule

Vor meiner Ankunft in Zypern gestaltete sich die Betreuung und Informationsbeschaffung teilweise schwierig. Die Struktur der Kurse, die Einteilung der Zeit sowie Details zu anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen waren mir bis zum Semesterstart nicht vollständig klar. Dies änderte sich jedoch schlagartig mit

meiner Ankunft, als ich von einer guten persönlichen Betreuung profitieren konnte, was die weitere Planung erheblich erleichterte.

Die Suche nach den richtigen Ansprechpartnern für Erasmus-Angelegenheiten, Praktika und Prüfungen erforderte anfangs etwas Eigeninitiative und Nachfragen. Doch sobald ich die passenden Kontakte gefunden hatte, erhielt ich stets freundliche und kompetente Unterstützung.

Mir fiel auf, dass im zyprischen System Deadlines nicht mit derselben Strenge wie vielleicht in anderen Ländern behandelt werden. Oftmals wurden Informationen so spät bereitgestellt, dass das Einhalten der ursprünglichen Fristen kaum möglich war. Allerdings zeigte sich, dass nach Rücksprache fast immer eine flexible Lösung gefunden werden konnte, sodass erforderliche Unterlagen auch nachträglich noch eingereicht werden durften.

Fachliche und persönliche Eindrücke

Die Erfahrungen mit den Praktika in den Krankenhäusern variierten stark, abhängig vom jeweils zugeteilten Arzt. Während einige Ärzte sich die Zeit nahmen, umfassend zu erklären und Untersuchungstechniken zu demonstrieren, schienen andere mich zunächst zu ignorieren, bis sie schließlich Zeit fanden. Generell war es mir nicht gestattet, eigenständig praktische Tätigkeiten an Patienten durchzuführen; ich war hauptsächlich zum Beobachten da. Dies könnte allerdings auch daran gelegen haben, dass die von mir belegten Fächer zum Curriculum des vierten Jahres gehörten, in dem Studierende üblicherweise ihre ersten praktischen Erfahrungen im Krankenhaus sammeln.

Akademisch konnte ich gut mit dem Stoff mithalten, was sicherlich auch daran lag, dass ich bereits den ersten Teil der Fächer Innere Medizin und Chirurgie in Köln absolviert hatte und mir somit ein Teil des Lehrstoffs bereits bekannt war. Entgegen meiner anfänglichen Erwartung stellten sich die Klausuren jedoch nicht als leicht heraus. Im Gegensatz dazu berichteten Freunde aus anderen Semestern von teilweise sehr einfachen Prüfungen, was die Erfahrungen mit den akademischen Anforderungen als durchaus unterschiedlich erscheinen lässt.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Zypern, eine anfänglich von mir unterschätzte, kleine Insel, offenbarte sich als wahrhaft paradiesischer Ort abseits der touristischen Hochburgen. Orte wie die Akamas-Halbinsel oder der Golden Beach zeigten die unberührte Schönheit der Insel. Die historische Teilung Zyperns, resultierend aus dem Einmarsch der Türkei vor 50 Jahren, prägt noch immer das Leben und die Emotionen der Menschen hier. Während sich einige der jüngeren Generation mit der Situation arrangiert haben und den nördlichen Teil der Insel besuchen, bleibt der Konflikt für viele, insbesondere die ältere Generation, die vielleicht selbst vertrieben wurde, ein tief emotional besetztes Thema. Die Bezeichnung der nördlichen Zone als "türkischer Teil" statt "okkupierte Zone" kann schnell zu Missstimmungen führen.

Das Wetter auf Zypern zeigt sich mit seinen saisonalen Extremen – von regnerischen und kühlen Tagen im Januar und Februar bis hin zu Temperaturen über 40 Grad im Sommer – als sehr vielfältig. Die besten Zeiten für einen Besuch sind das Frühjahr und der Herbst, wenn das Meer noch angenehm warm und das Wetter ideal für Erkundungen ist. Besonders reizvoll sind die Wandermöglichkeiten im Troodosgebirge mit seinen malerischen Bergdörfern sowie die unberührten Strände und Küstenwege, wie der Cape Aspro Trail, die geradezu zum Entdecken einladen. Durch die Organisation von Tagestouren seitens der Erasmus-Gruppen wird das Erleben dieser Schönheiten erleichtert, doch empfiehlt es sich, für ein intensiveres Erkundungserlebnis ein Auto zu mieten.

Nach dem Aufenthalt

Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika

dem Auslandsaufenthalt

In meinem Learning Agreement konnte ich viele Kurse angeben, die mir in Köln noch gefehlt haben. Die Kurse habe ich oben aufgelistet. Um mir die Kurse anrechnen zu lassen, muss ich noch warten bis die EUC mir das endgültige Transcript of Records zugeschickt hat. Wichtig für die Anerkennung ist auch, bei den Praktika nicht zu vergessen sich immer die Laufzettel unterschreiben zu lassen.

Anmerkungen und Sonstiges

Ein Auslandssemester auf Zypern kann ich uneingeschränkt empfehlen. Die Insel bietet nicht nur eine willkommene Abwechslung zum kalten, grauen Herbst in Köln, sondern besticht auch durch ihre traumhafte Landschaft. Allerdings sollte man bedenken, dass die Universität eine Reihe anwesenheitspflichtiger Veranstaltungen vorsieht. Wer also Wert auf Freizeit legt und es bevorzugt, das Studium etwas entspannter anzugehen, sollte sich gut überlegen, wie viele Kurse er wählt. Die Offenheit und Freundlichkeit der Zyprioten trugen maßgeblich dazu bei, dass ich mich schnell einleben und integrieren konnte. Jederzeit standen sie mir mit Rat und Tat zur Seite. Zudem bietet Zypern für Kultur- und Geschichtsinteressierte spannende Einblicke, insbesondere im Hinblick auf globale Politik und die eigene bewegte Vergangenheit der Insel.